

# Die Poesie der Altersweisheit

von August Guido Holstein

Kristalle, angehäuft, auf dem festen Buchdeckel des rund hundert Seiten Bandes: entsprechend sinnvoll der Titel „Verdichtete Gedanken und Gefühle“. Der Autor Paul Rüetschi, Jahrgang 1925. Mit Bleistift- und Federzeichnungen aus der Jugendzeit des Lyrikers: ansprechend, fein, schön, gekonnt. Hinten ein Kapitel mit ein paar englischen und einem französischen Text.

Ein ergreifender Inhalt, schlicht und einfach, was immer eine gewisse Schönheit mitbringt. Klar, eine Position im späten Herbst des Lebens. Erbauungsliteratur im guten Sinne, „Chapeau“! Nicht eigentlich ein poetischer Künstler, aber irgendwie doch. Menschlich gesehen ein wertvolles Buch, auf jeden Fall lesenswert. Da im Canisius Verlag, Freiburg 2011 publiziert, sicher christlich. Dieser Bezug ist hier Lebensstütze, Vertrauen, ein Bezug zum „Vater“,

Ein ergreifender Inhalt, schlicht und einfach, was immer eine gewisse Schönheit mitbringt. Klar, eine Position im späten Herbst des Lebens. Erbauungsliteratur im guten Sinne, „Chapeau“!

zum „Vaterhaus“, den wir von Jesus her kennen, und gemeint ist damit dieses Überuns, „... Dass ich den Heimweg fand.- / Jetzt steht mein Haus auf Fels, / und nicht auf Sand.“ Schon über das wenige, was man weiss, staunen.

„Weisheiten nicht klassifizieren, sondern realisieren“, sagt der Autor als ein Wissenschaftler. Für Vertrauen im Leben, gegen das Grübeln. Annehmen wie es ist, positiv leben. Bedrückende Gedanken und Gefühle sind ungebetene Gäste; sie ersetzen mit denen man sich sehnt und die beglücken. Die Gedanken wie Pflanzen, die zu pflegen sind für das eigene Wohl und der andern. Sogar der Reim passt hier in unserer Zeit. Manchmal wie Epigramme. Themen, zum Beispiel „Der verlorene Sohn“, Rückblick, die Zeit hohen Alters, der Verlust der Lebensgefährtin. „Du bist so fern und weit weg wie das Meer / die Sterne, welche nachts am Himmel prangen.“ „... weil du vom Himmel her gekommen bist, / weiss ich ein wenig, wie's im Himmel ist.“ „Was war mein Stärkstes? / Mein Sehnen in der Stille.“ „Gott ist mit den Schwachen.“

Auch schimmert Humor da und dort durch. Hat ein Kuss Flügel? – „Der „Nu“ der Gegenwart“, gemeint die Gegenwart, das Nun, das uns gleich wieder verlässt. Der „Nu“, „er trägt in sich das Wesen / des passé composé. / Das „ist“ wird eh und je / im Nu zum „ist gewesen“. Und „Frauen sind (manchmal) wie Alpengipfel (anzuschauen). - / Aus der Ferne sehen sie verlockend aus. / Aus der Nähe jedoch, ist es damit aus. / Schmal und schwierig ist der Pfad. / Da braucht es Selbstvertrauen.“ Unter dem Titel „Trost des Direktors“: „Gott weiss, zum Glück, doch Alles! / Ich kann mich (im Fall eines Falles) auf seine Direktion verlassen ...“

Im Vorwort erklärt der Autor unter dem Titel „Dichten“ sein lyrisches Vorhaben: Gedanken und Gefühle „verdichten“, anreichern, konzentrieren, kristallisieren. Gedanken und Gefühle neu „erdichten“, auch „abgedichtet“, d.h. abgegrenzt, abgeschlossen und geschützt vor Veränderung, Verwässerung. Auch verarbeiten, verheilen. Sie machen ev. wehmütig, tun aber nicht mehr weh. Die Gedanken nicht losgelöst von allem, sondern von Gefühlen umgeben – wie bekleidet. Gedichte sollen gut zubereitet sein wie ein Essen. Sie sollen erfreuen, trösten, ermutigen, Zuversicht geben, nachdenken lassen, die Seele erwärmen.

Es gibt nicht nur die Literatur mit ihren geistigen und ästhetischen Genüssen, sondern auch Zeilen der Herzenerwärmung. Die Vita des Autors besonders: Aargauisches Lehrerseminar. Studium der Chemie und Physik an der ETH Zürich. Jahrzehntlang Tätigkeit in



Paul Rüetschi  
**Verdichtete Gedanken und Gefühle**  
109 Seiten, CHF 24.50  
ISBN 978-3-033-02887-6  
Canisius, Beauregard 3,  
CH-1701 Freiburg

Forschung und Entwicklung in den USA und in der Schweiz, zuletzt als Technischer Direktor eines Schweizerischen Industrieunternehmens. Paul Rüetschi lebt im Waadtland, in Grandevent.